

Wie wurde und wird den imperialistischen Weltherrschaftsplänen Paroli geboten?*

- **BRD-Imperialismus besondere Rolle zugebracht**
- **Frontalangriff auf Sozialismus scheiterte**
- **Bäume der Ultras wachsen nicht in den Himmel**

Die Völker Europas leben nunmehr nahezu 40 Jahre in Frieden. „Seit 35 Jahren“, so betonte Genosse Erich Honecker auf der Festveranstaltung zum 35. Jahrestag der DDR, „richtet die DDR an der Seite der Sowjetunion und der anderen Brüderstaaten unermüdliche, konstruktive Anstrengungen darauf, nicht nur die jetzigen, sondern auch die kommenden Generationen vor den Schrecken eines neuen Krieges zu bewahren.“¹

Gegenwärtig sehen sich die europäischen Völker jedoch mit der Tatsache konfrontiert, daß der Frieden seit der Beendigung des zweiten Weltkrieges noch nie so bedroht war wie heute. Der Imperialismus will sich mit den Gesetzen der Geschichte nicht abfinden. Das zeigt sich in dem gefährlichen Konfrontationskurs der USA-Administration, die ihr strategisches Ziel, den Sozialismus als gesellschaftliches System auszulöschen, mit allen Mitteln, auch militärischen, realisieren möchte. Deshalb das Programm der Hochrüstung, die Stationierung von Erstschlagwaffen in Europa, die beabsichtigte Militarisierung des Weltraums, das Geschrei vom Kreuzzug gegen den Kommunismus.

Es ist nicht zu übersehen, darauf verwies Genosse Andrej Gro-

myko, „daß sich die internationale Lage in den letzten Jahren im Ergebnis der abenteuerlichen, militaristischen Politik der USA rapide verschärft hat, die von ihrem aberwitzigen Vorhaben, militärische Überlegenheit zu erlangen und den Ausgang des Wettstreits zwischen den beiden sozialpolitischen Weltsystemen mit Gewalt zu entscheiden, auf keinen Fall ablassen wollen. In den USA glaubt man irgendwie, daß die Welt ausschließlich nach ihrem Maß und Ebenbild geschneidert werden soll.“²

Die reaktionärsten Kreise des USA-Imperialismus hatten bereits vor der völligen Niederschlagung des faschistischen Deutschlands und angesichts des sich abzeichnenden demokratisch-revolutionären Prozesses in einer Reihe von Ländern Europas dem deutschen Imperialismus eine besondere Rolle zugebracht. So fand am 15. April 1945 im US-State Department eine Geheimerberatung statt. Die dort für die USA als verbindlich formulierte Position lautet, wie später zu erfahren war, „einen möglichst milden Frieden mit Deutschland“ zu befürworten „und zwar im Hinblick darauf, daß Deutschland zu einem Bollwerk gegen Rußland gemacht werden müsse“.

Einige Monate nach Kriegsende schickten die Teilnehmer dieser Beratung den Senator James O. Eastland an die Öffentlichkeit, um ihren Kurs des Wiederaufbaus, der Remilitarisierung und des Ausbaus Nachkriegsdeutschlands zum Bollwerk gegen den Sozialismus verkünden zu lassen. „Deutschland ist stets eine Grenzmark gewesen“, so erklärte Eastland, „Deutschland ist stets die Aufgabe zugefallen, eine Zivilisation, die mehr als 2000 Jahre alt ist, gegen die orientalischen Horden zu verteidigen. Deutschland ist der Schlußstein des gesamten europäischen Baus ...“ Diesem reaktionären Ziel stand das der fortschrittlichen Kräfte des deutschen Volkes diametral entgegen. Die revolutionäre Vorhut der deutschen Arbeiterklasse hatte nach dem Sieg der Sowjetunion und der mit ihr in der Antihitlerkoalition verbündeten Völker all ihre Energie darangesetzt, zusammen mit allen progressiven Kräften das ganze Deutschland auf den Weg des Friedens, der Demokratie und des sozialen Fortschritts zu führen. Als der Weltimperialismus feststellen mußte, daß sich seine Strategie nicht erfüllte, ging er zur Spaltung Deutschlands über, um seine Klassenherrschaft wenigstens in einem Teil Deutschlands zu erhalten und um Voraussetzungen für ein Zurückrollen des Sozialismus in Europa zu schaffen.

Die Gründung der BRD ist unter diesen strategischen Gesichtspunkten voll in die Politik des Weltimperialismus eingeordnet worden. Antikommunismus und Antisowjetismus waren Geburtshelfer und Merkmal der Grün-

*) Zur Seminargestaltung im Parteijahr 1984/85: Grundprobleme des revolutionären Weltprozesses